REGION HEIDE

Vielfalt im Nordseewind

GESCHÄFTSBERICHT 2016

INHALT

Vorwort 4

Daten & Fakten 5

Organisatorisches 6

- Politische Vertreter 7
- Personal 8
- Berufliche Fortbildungen 9
- Informations- und Vernetzungsveranstaltungen 9
- Arbeitskreise 11
- Eigene Vorträge und Veranstaltungen 11
- Praktika 11
- Masterarbeit zur kommunalen Abwasseraufbereitung 11
- Kooperation mit der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg 12
- EDV-Infrastruktur 12
- Wirtschaftsbericht 12
- Strukturfonds 13

Geschäftstätigkeit 14

- Unternehmensansiedlungen und Firmenbetreuung 15
- Gewerbeflächenvermarktung 15
- Regionalberatung 16
- Fördermittelberatung/-management 16
- Flächenemanagement 18
- Monitoring und SUK-Fortschreibung 18
- Geschäftsführung Gewerbepark Westküste 19

Projekte 20

Energiewendeprojekte 28

Kontakt 34

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das Geschäftsjahr 2016 war für die Region Heide sehr erfolgreich. Neben dem Abschluss zentraler Projekte wurden weitere zahlreiche Vorhaben intensiv begleitet und vorangebracht. So beispielsweise die Projekte Grüne Energie Region Heide, Masterplan Mobilität, das Tourismus- und Regionalmarketingkonzept sowie das Projekt Corporate Design Region Heide.

Die kommunale Wirtschaftsförderung verfolgt neben neuen Ansiedlungsprojekten und der Vermarktung der Gewerbeflächen insbesondere auch die Förderung der regionalen Unternehmen im Rahmen der Bestandspflege und Expansion. Im Jahr 2016 wurden sowohl größere als auch kleinere Neuansiedlungen, Unternehmensexpansionen und Existenzgründungen auf ihrem Weg begleitet.

Der Geschäftsbericht 2016 vermittelt einen näheren Einblick in einzelne Projekte und die Arbeiten der Entwicklungsagentur.

Im Namen des Vorstandes und des Verwaltungsrates bedanken wir uns recht herzlich bei allen Projektpartnerinnen und Projektpartnern sowie Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr. Besonders hervorzuheben ist die sehr intensive Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Westküste

Wir danken allen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit für unsere Region!

Harald Matelski

Vorstandsvorsitzender

Uwe Krüger

Verwaltungsratsvorsitzender

DATEN & FAKTEN

	2014	2015	2016
Anzahl Mitarbeiter/innen	3	3	6
Anzahl Sitzungen Vorstand	12	10	8
Anzahl Sitzungen Verwaltungsrat	4	4	4
Anzahl Sitzungen Gesellschafterversammlung GPWK	4	6	8
Einwohner/innen Region Heide *	36.934	36.971	37.208
Studierende an der FHW	1.580	1.623	1.800
Anzahl Projekte	33	38	38
davon Projekte der Regionalentwicklung	15	17	17
davon Projekte der Wirtschaftsförderung	12	21	21
Anzahl betreuter Investoren für Gewerbegrundstücke	36	47	60
verkaufte Gewerbeflächen	1.100 m^2	17.000 m^2	40.310 m^2
Wohnungsbestand	25.996	26.182	26.441
Baugenehmigungen Wohngebäude inkl. Umbau	116	227	160
Beufertigstellungen Wohngebäude inkl. Umbau	136	190	244

* zum Stichtag 30.06.2016

ORGANISATORISCHES

Politische Vertreter

Verwaltungsrat

Krüger, Uwe / Vorsitzender ab 01.06.16	Gemeinde Lohe-Rickelshof
Hein, Andreas / stv. Vorsitzender ab 01.06.16	Ratsversammlung Heide
Busdorf, Hartmut	Gemeinde Hemmingstedt
Altun, Hülya	Ratsversammlung Heide
Görber, Sven	Ratsversammlung Heide
Haalck, Dirk	Gemeinde Weddingstedt
Heinrichs, Kim	Ratsversammlung Heide
Hinz, Jürgen	Gemeinde Nordhastedt
Kaeding, Konrad	Gemeinde Wesseln
Marczinzik, Ilka	Ratsversammlung Heide
Rose, Freia	Ratsversammlung Heide
Witthohn, Wilhelm	Gemeinde Wöhrden

Zum 01.06.2016 fand der jährliche Wechsel des Verwaltungsratsvorsitzenden statt. Der bisherige Vorsitzende Ratsherr Andreas Hein wurde durch Uwe Krüger aus Lohe-Rickelshof abgelöst. Die Stellvertretung verbleibt bei der Stadt Heide und wird von Andreas Hein wahrgenommen.

Vorstand

Harald Matelski – Vorstandsvorsitzender	Gemeinde Lohe-Rickelshof
Ulf Stecher – stv. Vorstandsvorsitzender	Stadt Heide
Wolfgang Soltau – Vorstandsmitglied	Amt KLG Heider Umland
Manfred Will – Vorstandsmitglied	Ratsversammlung Heide

Ab dem 01.02.2017 wird das Vorstandsmitglied Wolfgang Soltau durch seinen Nachfolger Matthias Schoßnick abgelöst. Wolfgang Soltau hat zum 31.01.2017 das Dienstzeitende als Leitender Verwaltungsbeamter beim Amt KLG Heider Umland erreicht und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken Wolfgang Soltau für das große Engagement besonders in der Gründungsphase der Entwicklungsagentur, die tolle und konstruktive Zusammenarbeit und wünschen viele schöne Jahre im Ruhestand.

Personal

Im Rahmen der 2015 geschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen der Entwicklungsagentur Region Heide und der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg wurde die Schaffung der gemeinsamen und überregionalen Leitstelle Fördermittelakquise festgelegt. So begann das Jahr 2016 im März mit der Einstellung von Martin Eckhard, dessen Aufgabe insbesondere die Akquise von Fördermitteln für die Kommunen sowie für die Unternehmen in der Region Heide und der Region Rendsburg ist. Das Mangement des Projektes ENTREE100 sowie weitere ausgewählte Schlüsselprojekte zählen darüber hinaus zu seinen Haupttätikgkeiten.

Im November hat die Entwicklungsagentur gleich zwei durch Fördermittel finanzierte neue zeitliche befristete Arbeitskräfte einstellen können:

Interkommunales Flächenmanagement Region Heide

Anne Fischer ist im Rahmen des interkommunalen Flächenmanagements für die Verfolgung der Innen- und Ortskernentwicklung und der Verringerung von Gebäudeleerständen zuständig. Die auf zwei Jahre befristete Stelle wird durch die AktivRegion Dithmarschen im Rahmen des Landesprogramms ländlicher Raum (LPLR) Schleswig-Holstein mit 80.000 EUR zu 80 % kofinanziert. Die übrigen 20 % der Kosten werden aus dem Jahresüberschuss 2013 der Entwicklungsagentur getragen.

Wir fördern den ländlichen Raum

EU.SH
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

LEADER

IN-ENTREE100

Zur Vorbereitung des Projektes ENTREE100 wurde das Projekt IN-ENTREE100 über das Landesprogramm Wirtschaft aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein im Oktober 2016 mit 377.262 EUR bewilligt. Die zu 75 % geförderte Stelle für das Projektmanagement wurde mit Frederic Pfeffer zum 1. November besetzt und ist ebenfalls auf zwei Jahre befristet. Der Eigenanteil von 25 % wird durch das Einbringen von bereits in der Entwicklungsagentur vorhandenem Personal erbracht, wodurch für diese Stelle real keine Mehrkosten entstehen. Neben der Entwicklung von Businessplänen zum Aufbau und Betrieb von vernetzten Technologien am Standort Heide gehören die Entwicklung von technischen und betriebswirtschaftlichen Gründungsstrukturen sowie deren Finanzmodelle zum zentralen Aufgabenbereich.

Wir fördern Wirtschaft

EU.SH
Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein

Zum 01.03.2016 wurde der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst angepasst, wodurch das Entgelt für alle Angestellten und geringfügig Beschäftigten um 2,4 % ansteigt. Eine weitere Entgelterhöhung von 2,35 % ist zum 01.02.2017 vorgesehen.

Gleichzeitig werden die Jahressonderzahlungen für die Jahre 2016, 2017 und 2018 um 4 % gemindert.

Informations- und Vernetzungsveranstaltungen

Die umfassende Kenntnis aktueller Themen und Vorhaben sowie die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Akteuren sind wesentlich für eine zukunftsweisende Regionalentwicklung. Deshalb wurde auch 2016 an einer Fülle von Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen teilgenommen:

13.01.	Zukunftskonferenz Wirtschaftsraum Unterelbe
17.02.	Vorstellung Studie „Kommerzialisierung der Wasserstofftechnologie in Baden-Württemberg“
02.03.	Fachwerkstatt Leitprojekt Innenentwicklung der Metropolregion Hamburg
04.03.	Angewandte Automatisierungstechnik in Lehre und Entwicklung an Hochschulen - AALE-Konferenz „Automatisierungstechnik für Energieanwendungen und Industrie 4.0, Lübeck
16.03.	Energy Storage Europe, Messe + Kongress, Düsseldorf
17.03.	Landeswettbewerb „Jugend forscht“ des Ministeriums für Schule und Berufsbildung SH
18.03.	Energiespeicherinitiative Schleswig-Holstein und Förderung innovativer Ideen im Energie- und Umweltbereich auf der Messe New Energy
18.04.	Workshop des MWAVT zum Thema Industrie 4.0 in Schleswig-Holstein
21.04.	Tag der Logistik, Büdelsdorf
25.04.	Industrie 4.0 Lebensmittel & Landwirtschaft, Fachhochschule Westküste
27.04.	Hannover Messe - Vernetzung und Digitalisierung der Industrie
09.05.	Auftaktveranstaltung MORO Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe
24.05.	Fachtagung Kommunale Wertschöpfung durch Wärmewende
26.05.	Einweihung des Energieparks der Fachhochschule Westküste
29.05.	Green Tec Award - Preisverleihung - München
12.06.	E-Mobilitäts-Rallye Heide
16.06.	Stadtmarketingforum der IHK Flensburg
16.06.	Förderung aus dem EU-Programm LIFE, Informationsveranstaltung IHK Kiel
22.06.	Innovationsworkshop: Innovationsstrategie für die Westküste, Fachhochschule Westküste
23.06.	EU-Förderung Eurostars und KMU-Instrument, Informationsveranstaltung IHK Hansestadt Lübeck
29.06.	Batterie und Wasserstoff - Gegensatz oder Ergänzung, Handelskammer Hamburg
07.07.	Auftaktveranstaltung Masterplan Mobilität Kielregion
15.07.	Green Energy Workshop der FHW: Eigenversorgung, Direktlieferung und regionale Grünstromlieferung
16.07.	Konferenz Forschung für die Praxis: Energieoptimierte Gebäude und Quartiere, BMWi
03.09.	Dithmarschentag der AktivRegion Dithmarschen

16.09.	Workshop: „Finanzierung von großen Freiflächen-Solarthermieanlagen und Wärmenetzen, Energie- und Klimaschutzinitiative des Landes Schleswig-Holstein (EKI)“
19.09.	1. Innovations- und Technologieforum Schleswig-Holstein, Staatskanzlei SH
27.09.	Energieeffizenzdialog Berlin 2016, ASUE und DVGW
28.09.	Kommunalkonferenz
30.09.	Windmesse Hamburg
01.11.	Auftaktveranstaltung Rüsdorfer Kamp
01.11.	Aktionstag für Kommunen und Regionen - Arbeitsplätze - Wachstum - Investitionen, Europäische Kommission Vertretung in Deutschland in Kooperation mit EEN SH
04.11.	Fachtagung Wirtschaft und Regionale Gewerbeflächenentwicklungskonzepte in Schleswig-Holstein
04.11.	Expertenforum Power-to-Gas, Energie und Klimaschutz SH, IHK Kiel
08.11.	6. See-Hafen-Kongress - Mehr Chemie. Mehr Logistik. Chancen für die Unterelbe.
09.11.	Kamingespräch Raffinerie Heide GmbH
16.11.	Parlamentarierabend Unternehmensverband Unterelbe Westküste e.V.
16.11.	Heider Immobiliengespräche
16.-18.11.	NTA-Konferenz - Grand Challenges meistern - der Beitrag der Technologieabschätzung, Europäische Akademie
22.11.	SK:KK „Unternehmen Klimaschutz: Kooperationen mit Industrie, Handwerk und Gewerbe“
23.11.	FCU-JU Stakeholderforum, EU-Kommission Brüssel
28.11.	Energiediskurs, EKSH, Wissenschaftszentrum Kiel
30.11.	Regionalkonferenz der Metropolregion Hamburg
07.12.	Erneuerbare Energie & Speicher e.V., Flensburg
15.12.	Ergebniskonferenz Nationales Innovationsprogramm Wasserstoff, Berlin

Arbeitskreise

- Arbeitskreis „Energie und Klimaschutz“ des Kreises Dithmarschen
- Arbeitskreis „Mobilität im ländlichen Raum“ der Akademie für ländliche Räume
- Arbeitskreis „Klimapakt Dithmarschen“ der AktivRegion Dithmarschen
- Arbeitskreis „Daseinsvorsorge“ der AktivRegion Dithmarschen
- Fahrradforum Stadt Heide
- Dithmarschenrunde der Kreisverwaltung

Eigene Vorträge und Veranstaltungen

- 06.04. - Förderlandschaft in Schleswig-Holstein, Deutschland und Europa - Kommunen als kompetente und motivierte Gesprächspartner der Wirtschaft / Vereinigung der hauptamtlichen Bürgermeister und Landräte Schleswig-Holstein e.V., Altenholz
- 13.04. - Leitstelle Fördermittelmanagement - Kommunen als kompetente und motivierte Gesprächspartner der Wirtschaft / Regionalkonferenz Region Rendsburg
- 09.05. - KMU-Instrument Horizon2020 für die Neander Shark GmbH / Enterprise Europe Network, IB.SH Kiel
- 23.06. - KMU-Instrument Horizon2020 für die Neander Shark GmbH / IHK Lübeck - Geschäftsstelle Ahrensburg
- 09.10. - Förderlandschaft in Schleswig-Holstein, Deutschland und Europa - Ein Überblick über Fördermöglichkeiten, Eggebek
- 22.11. - Erfahrungsbericht Klimaschutz-Teilkonzepte in der Region Heide bei der Veranstaltung SK:KK „Unternehmen Klimaschutz : Kooperationen mit Industrie, Handwerk und Gewerbe“, Rostock
- Diverse weitere Vorträge bei regionalen Vereinen, Verbänden und Organisationen
- Vorträge und Berichte in kommunalpolitischen Gremien
- Vorstellung der Machbarkeitsstudie Stadt-Umland-Werke mit der Stadtwerke Heide GmbH

Praktika

Es wurden Schulpraktika von bis zu zwei Wochen sowie studentische Langzeit-Praktika von bis zu 3 Monaten bei der Entwicklungsagentur durchgeführt. Die Erweiterung der schulischen Praktika um Praxis-Semester von Studierenden hat sich als hilfreiche Unterstützung für das Personal der Entwicklungsagentur bewährt. Von den Absolventen werden das gute Arbeitsklima und die aktive Mitarbeit an den aktuellen Projekten besonders gewürdigt.

Masterarbeit zur kommunalen Abwasseraufbereitung

Das System der siedlungswasserwirtschaftlichen Infrastruktur steht angesichts klimatischer und demografischer Veränderungen sowie steigender Anforderungen an Energie- und Ressourceneffizienz vor großen Herausforderungen. Der damit einhergehende Anpassungsbedarf erfordert ein strategisches Vorgehen, d.h. eine Differenzierung und Priorisierung von Teilschritten. Gemeinsam mit der Fachhochschule Westküste wurde im Rahmen des Studiengangs Green Energy eine Vorstudie angefertigt, bei der die kommunale Abwasseraufbereitung in der Region Heide systematisch überprüft wurde. Unter dem Titel „Wissenschaftliche Aspekte des Einsatzes von Ökostrom bei der Abwasseraufbereitung“ steht eine umfangreiche Ausarbeitung zur Verfügung und wird bei weiteren Überlegungen zum Einsatz kommen.

Kooperation mit der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg

Neben der Schaffung der gemeinsamen Personalstelle für das Fördermittelmanagement haben sich in zahlreichen Aufgabengebieten Synergieeffekte ergeben. Für den Fortschreibungsprozess des Stadt-Umland-Konzeptes Region Heide ist beabsichtigt, gute Themen aus der Region Rendsburg, welche in gleicher Weise die Region Heide tangieren, mit auf die Agenda zu nehmen und voranzutreiben. Im Rahmen der Erfahrungsaustausche mit den Vorständen und der Verwaltungsräte werden stets die aktuellen Projekte gegenseitig vorgestellt.

Durch die gemeinsame Leitstelle zum Fördermittelmanagement konnten auch bereits aktiv gegenseitige Projekte initiiert werden. Besonders hervorzuheben ist hierbei die energetische Beurteilung der Tingleffhalle in Westerrönfeld durch Studierende der Fachhochschule Westküste im Rahmen einer praxisorientierten Arbeit.

Durch den gemeinsamen Termin bei Ministerpräsident Albig im März konnten Themen wie die Entscheidungskompetenzen der Regionen bei der wohnbaulichen Entwicklung und die finanzielle Kompensation für die Einrichtung interkommunaler Kooperationen in Form von eigenständigen Geschäftsstellen erörtert werden. Basierend auf diesem Gespräch wurde ein Themen- und Forderungskatalog rund um den Bereich der Regionalentwicklung aufgestellt und im Dezember mit dem Innenministerium und der Staatskanzlei diskutiert.

EDV-Infrastruktur

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und Überholung der bisherigen Hardware war eine Neustrukturierung des EDV-Netzwerkes und der Datensicherung notwendig. Die technischen Anforderungen zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit haben sich mit den neuen umfangreichen Projekten, der Personalentwicklung und dem Einsatz eines professionellen Geoinformationssystems entsprechend erhöht. Das EDV-Konzept wurde dementsprechend weiterentwickelt und umgesetzt. Der bisherige Server wurde um einen größeren und leistungsstärkeren Server mit Notstromversorgung erweitert. Eine lückenlose Datensicherung sowie die Einrichtung einer Firewall zur Abwehr von Hackerangriffen, Trojanern und Viren ist ebenfalls Bestandteil des umfangreichen neuen EDV-und Sicherheitskonzeptes. Den Gästen der Entwicklungsagentur steht seitdem ein eingeschränkter WLAN-Zugang zur Verfügung.

Wirtschaftsbericht

Der Jahresabschluss 2015 wurde fristgerecht zum 31.03.2016 erstellt und anschließend dem Wirtschaftsprüfer der Kanzlei Ehler, Ermer und Partner aus Rendsburg zur Prüfung vorgelegt. Der Wirtschaftsprüfer hat unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse den Bestätigungsvermerk im November 2016 mit der Einschränkung erteilt, dass das (in der zum 31.12.2016 geltenden Organisationssatzung) Stammkapital von 300 TEUR formell nicht erbracht wurde.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks:
„Mit der genannten Einschränkung entspricht der Jahresabschluss nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Anstalt geben keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Hinsichtlich des Stammkapitals von 300 TEUR wurden in 2016 Änderungen an der Organisationssatzung sowie im öffentlich-rechtlichen Vertrag über die Gründung der Entwicklungsagentur Region Heide AöR beschlossen. Da sich die Träger bereits von Anfang an darüber im Klaren waren, dass es sich bei den 300 TEUR nicht im herkömmlichen Sinne um das Stammkapital handelt, sondern dies die jährliche Einlage zur Deckung der Personal- und Sachkosten ist. Da auf ein Stammkapital aus rechtlichen Bestimmungen nicht gänzlich verzichtet werden darf, sehen die Änderungen eine Reduzierung des Stammkapitals auf 20 TEUR vor. Das Stammkapital wird aus den Mitteln des Jahresüberschusses 2013 der Entwicklungsagentur bedient, sodass keine zusätzlichen Mittel der Träger beansprucht werden müssen.

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Prüfung wurden in der Sitzung des Verwaltungsrates am 23.11.2016 wie folgt einstimmig beschlossen: „Das Jahresergebnis 2015 wird mit 0,00 EUR festgestellt. Die liquiden Mittel betragen zum 31.12.2015 139.288,09 EUR. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 92.847,14 EUR wird durch die Inanspruchnahme des Sonderpostens - bestehend aus den Jahresüberschüssen der Vorjahre - beglichen."

Der Jahresfehlbetrag ergab sich aufgrund der zeitlichen Verschiebung bei Projekten, bei denen die Finanzierung in einem anderen Jahr als die Durchführung erfolgt ist. So unter anderem bei dem Projekt Corporate Design und den Klimaschutz-Teilkonzepten, bei dem die Projektmittel in 2014 bereitgestellt wurden, die Projekte aber erst in den Folgejahren durchgeführt wurden. Nicht in Anspruch genommene Projektmittel werden gemeinsam mit Jahresüberschüssen aus dem laufenden Betrieb dem Sonderposten zugeführt, um im Folgejahr weiterhin - im Gegensatz zur Rücklage - in voller Höhe zur Verfügung zu stehen.

Der Bericht über die Jahresabschlussprüfung 2015 wurde den Gemeinden und der Stadt Heide übermittelt.

Der Jahresabschluss 2016 wird vom Vorstand bis zum 31.03.2017 erstellt und anschließend durch den Wirtschaftsprüfer der Kanzlei Ehler, Ermer und Partner geprüft.

Die Haushaltssatzung und die Haushaltsplanung für das Jahr 2017 wurden vom Verwaltungsrat am 23.11.2016 beschlossen.

Strukturfonds

Der Strukturfonds wurde 2014 bei den Trägern Stadt Heide und Amt KLG Heider Umland eingerichtet, um kurzfristig Mittel für neue Projekte bereitstellen zu können, ohne gesonderte Haushaltsnachträge veranlassen zu müssen. Beide Träger haben dazu Projektmittel in Höhe von anfangs 120 TEUR veranschlagt, die auf Antrag von der Entwicklungsagentur abgerufen werden. Nicht abgerufene Mittel werden in den darauf folgenden Haushaltsjahren bis zum vollständigen Verbrauch weiter mit veranschlagt.

Bereitstellung		Projektfinanzierung	
Stadt Heide	60.000 EUR	Masterplan Mobilität	- 40.000 EUR
Amt KLG Heider Umland	60.000 EUR	Corporate Design	- 30.000 EUR
		Tourismuskonzept	- 7.500 EUR
		Ehrenamtsbörse AWO Heide (geplant)	- 3.000 EUR
SUMME	120.000 EUR	SUMME	- 80.500 EUR
Restbudget	39.500 EUR		

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Unternehmensansiedlungen und Firmenbetreuung

Ziel der kommunalen Wirtschaftsförderung ist die Sicherung und die Belebung einer Region im Bereich der Wirtschaft. Eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung wird anhand der Ansiedlung neuer Unternehmen, der Sicherung und Expansion der vorhandenen Unternehmen sowie der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen bemessen. Damit einher geht der Attraktivitätsgewinn der Region sowie der finanzielle Vorteil durch erhöhte Steuereinnahmen. Auch den Auswirkungen des demographischen Wandels kann die Wirtschaftsförderung durch diese Maßnahmen entgegenwirken. Grundlage für eine zukunftsorientierte Wirtschaftsförderung ist das wirkungsvolle Zusammenspiel vieler Akteuere aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Die Entwicklungsagentur nimmt dabei die Rolle des Kümmerers, Mittlers, Beraters, Innovators und Koordinators an der Schnittstelle zur Wirtschaft wahr. Unternehmen werden zuverlässig und vertraulich bei Unternehmensaufbau, -wachstum und -veränderung begleitet. Mit einem Service aus Firmenbesuchen, Informationen, Beratungen und Kommunikationsangeboten werden die Unternehmen vor Ort unterstützt. Im Beratungsangebot sind hauptsächlich die Lotsenfunktion zu Behörden und Geschäftskontakten sowie die Fördermittelberatung gefragt. Die Unternehmen und Investoren werden von der ersten Anfrage, über die Suche nach dem passenden Standort bis zur vollständigen Umsetzung der Ansiedlung begleitet.

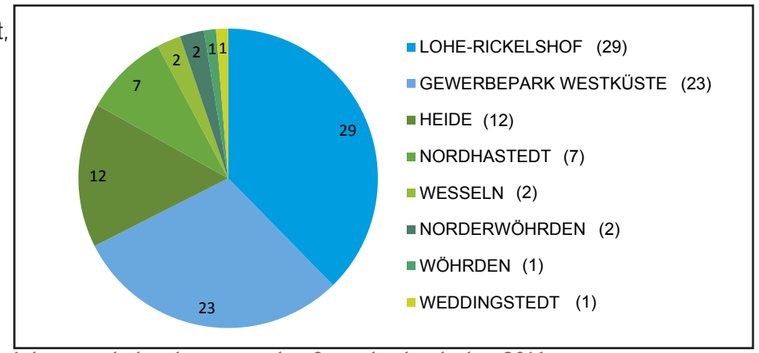
Das Ansiedlungsgeschäft verlief in 2016 ebenso erfolgreich wie in den Vorjahren. Es konnten zwei Grundstücke im Gewerbepark Westküste mit einer Fläche von insgesamt rd. 11.000 m² verkauft werden. Daneben wird eine Fläche von rd. 9.000 m² im Gewerbegebiet Nordhastedt Anfang 2017 zum Verkauf gebracht. Die regionalen Unternehmen beabsichtigen mit den Grundstückskäufen die Erweiterung ihrer Betriebe, wodurch weitere Arbeitsplätze für die Region Heide geschaffen werden. Auch im jüngsten Gewerbegebiet Lohe-Rickelshof wurden zum Jahresende drei Grundstücke mit einer Fläche von insgesamt rd. 30.000 m² zum Verkauf gebracht. Weitere Reservierungen über Flächen von je 1.200 m² bis 10.000 m² liegen vor.

Im Bereich der Existenzgründung konnten Bestandsflächen für eine Anbieterin von Musikunterricht sämtlicher Altersgruppen in der Stadt Heide vermittelt werden. Ebenso wurde für die Neugründung einer Praxis im Bereich der Physiotherapie Kontakt zu potenziellen Vermietern hergestellt und eine Ansiedlung in Heide ermöglicht.

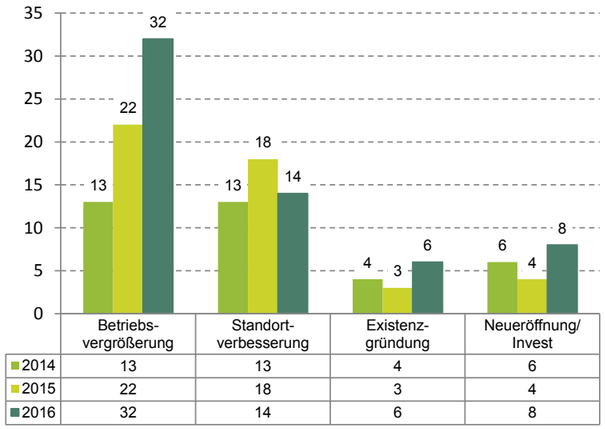
Weitere zahlreiche Unternehmen wurden bei ihren Planungen betreut und im Netzwerk der kommunalen Wirtschaftsförderung mit anderen Unternehmen in Kontakt gebracht, bei denen Synergieeffekte zu erwarten sind.

Gewerbeflächenvermarktung

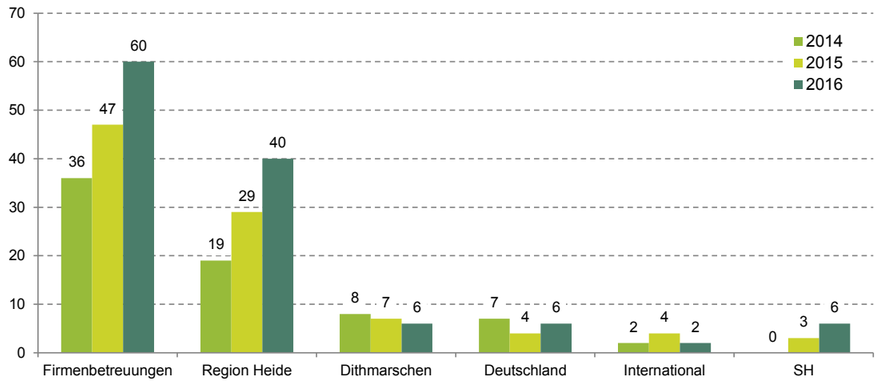
2016 wurden 77 konkrete Anfragen für Gewerbegrundstücke verzeichnet. Damit ist das Interesse an regionalen Gewerbeflächen gegenüber dem Vorjahr um 28 % angestiegen. 67 % der Anfragen lagen für die größeren Gewerbegebiete in Lohe-Rickelshof und den Gewerbepark Westküste vor. Auch das Interesse an Flächen innerhalb der Stadt Heide ist im Vergleich zum Vorjahr von 6 auf 12 Anfragen angestiegen. Wie im Vorjahr setzt sich der Trend fort, dass die regionalen Unternehmen starkes Interesse an Gewerbeflächen innerhalb der Region Heide haben, um Betriebsvergrößerungen bzw. Standortverbesserungen umzusetzen.



Interessenbekundungen an den Gewerbestandorten 2016



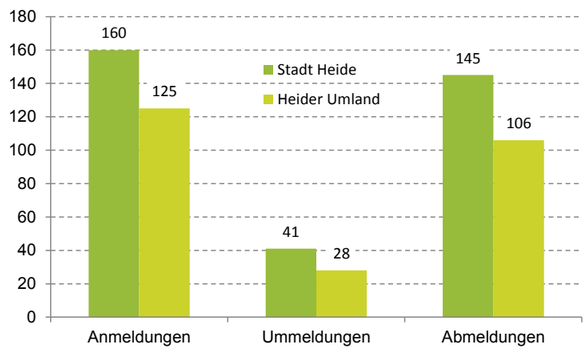
Anlass für die Interessenbekundungen



Ansiedlungsanfragen nach bisherigem Unternehmenssitz

60 Unternehmen wurden 2016 von der Wirtschaftsförderung in den Bereichen Ansiedlungen, Existenzgründung und Betirebserweiterung beraten. Der Großteil der Unternehmen stammt aus der Region Heide und Dithmarschen. Überregionale Anfragen aus Schleswig-Holstein und ganz Deutschland haben sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls positiv entwickelt. Lediglich bei den internationalen Anfragen war eine Minderung zu verzeichnen.

Zum Stichtag 30.06.2016 waren in der Region Heide insgesamt 3.113 Gewerbetreibende gemeldet. Dabei entfallen 1.973 der Unternehmen und Selbstständigen auf die Stadt Heide und 1.176 auf die Umlandgemeinden. Zudem wurden insgesamt 251 Gewerbeabmeldungen verzechnet.



Gewerbestatistik 2016

Regionalberatung

Das Beratungsportfolio hinsichtlich der Orts-, Regional- und Projektentwicklung wurde 2016 im Bereich der Fördermittelakquise und -abwicklung grundlegend ausgebaut. Mit der Leitstelle Fördermittelmanagement steht öffentlichen, aber auch privaten Akteuren aus der Region seit März 2016 ein weiteres wichtiges Unterstützungsangebot für die Planung von Projekten, inbesondere deren Finanzierung und Machbarkeit zur Verfügung. Im Rahmen des Projektes „Interkommunales Flächenmanagement“ wird das Beratungsangebot hinsichtlich der Innenentwicklung zudem ab November 2016 für die Dauer von zwei Jahren erweitert.

Fördermittelberatung/-management

Kommunen und Unternehmen steht in Deutschland ein vielfältiges, zum Teil unübersichtliches Angebot an Fördermitteln auf Landes-, Bundes- und Europäischer Ebene aus verschiedensten Programmen zur Verfügung, die unter anderem in Form von nicht zurückzahlbaren Zuschüssen, Förderdarlehen, öffentlichen Bürgschaften oder Beteiligungen angeboten werden. Aufgrund der rd. 6.000 Fördermittelangebote stellt es für Kommunen und Unternehmen oftmals eine große Herausforderung dar, das richtige Förderprogramm ausfindig zu machen und die Anträge zu stellen.

24 Maßnahmen wurden in der Region Heide durch die Leitstelle für Fördermittelmanagement in 2016 aktiv beraten und begleitet.

11 Maßnahmen für Wirtschaftsunternehmen aus der Region Heide

- Stadt Heide
- Hemmingstedt
- Lohe-Rickelshof
- Wöhrden
- Nordhastedt

Von den 11 Vorhaben wurden 3 beantragt und 2 mit einem Zuschussvolumen von ca. 330 TEUR bewilligt.
Bei einer Maßnahme, welche in das Schaufensterprojekt NEW4.0 integriert wurde, stand die Förderentscheidung am 31.12.2016 noch aus. (Details unter „Projektsachstände, Ergebnisse und Vorausschau“). Drei weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung und werden Anfang 2017 beantragt. Eine weitere Maßnahme hat die Intention, einem bestehenden EU-Verbundprojekt, welchem der Versuchsstandort weggebrochen ist, hier einen geeigneten Standort anzubieten. Die Verhandlungen sind noch offen.

7 Maßnahmen für die regionalen Kommunen

Projekt	Status	Summe
HEIDE - Beratung zur Förderung eines Showrooms für Energietechnik im Rahmen des Nestrail, ITI-Förderung, Land SH	Beantragung über die FHW	
WEDDINGSTEDT - Antragsstellung für die Umrüstung der Sporthalle auf LED-Beleuchtung	Bewilligt	ca. 15 TEUR
WÖHRDEN - Begleitung bei der Antragstellung zur Teilnahme an der Nationalen Klimaschutzinitiative (BMUB)	Projekt wurde abgelehnt	ca. 20 Mio. EUR
HEIDE / EARH - Antragstellung für energieeffiziente Maßnahmen im Rüsdorfer Quartier als Projekt QUARREE100 (BMWI/BMBF)	noch offen	ca. 18,9 Mio. EUR
HEMMINGSTEDT - Sanierung und Inwertsetzung der Mühle (IKE, Land SH)	noch offen	ca. 89 TEUR.
HEIDE - Beratung zur Förderung eines Neubaus der Sporthallen am Gymnasium Heide-Ost	keine geeigneten Förderprogramme vorhanden	
WÖHRDEN - Beratung bzgl. Sporthallen-Neubau		

2 Maßnahmen für die Entwicklungsagentur

Projekt	Status	Summe
Beantragung des Verbundprojekts ENTREE100 als regionaler Konsortialführer beim BMBF	keinen Zuschlag erhalten	30 Mio. EUR
Beantragung des Projekts IN-ENTREE100, zur Weiterführung der Aktivitäten aus dem Projektansatz von ENTREE100 über das Land SH	noch offen	ca. 377 TEUR

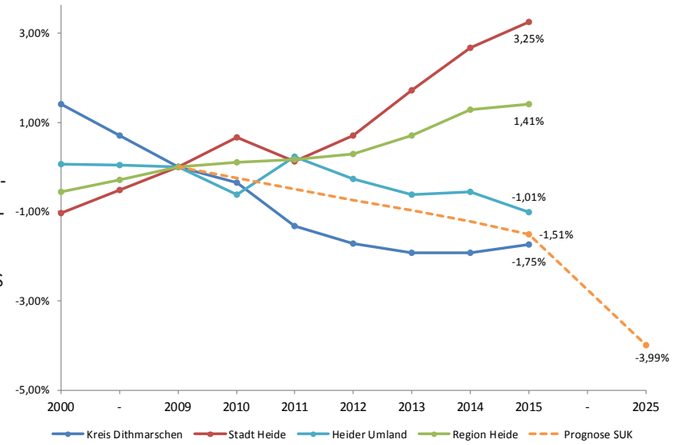
6 Maßnahmen für die Fachhochschule Westküste

Projekt	Status	Summe
Initiierung des Verbundprojekts EnerGecko mit insgesamt 4 Partnern zur Entwicklung eines innovativen Greifsystems	Das Projekt wird Anfang 2017 beim Land SH eingereicht	ca. 550 TEUR

Projekt	Status
Einbindung der Fachhochschule Westküste bei der geplanten Antragstellung des Landes für ein Kompetenzzentrum Industrie 4.0 im Rahmen einer Förderbekanntmachung des BMWI	Die FH Westküste wurde seitens des MWAVT nicht für die intensive Einbindung ausgewählt
Erste Kontaktaufnahme zur Ruhr-Universität Bochum zur Initiierung eines gemeinsamen Verbundprojektes im Rahmen der Förderbekanntmachung „hybride Wertschöpfungssysteme“ des BMBF	Derzeit noch offen, Frist ist in 2017
Erste Themensondierung für eine Projektnachfolge zum Thema „automatisierter Jätroboter“	Entwicklungsprozess begonnen
Begleitung und Unterstützung bei der Antragstellung Campus 100	Entwicklungsprozess begonnen
Intensive Einbindung im Rahmen der Förderanstrengungen zu ENTREE100	Entwicklungsprozess begonnen

Flächenmanagement

In der Region Heide wird die Innenentwicklung zur Verringerung der Flächeninanspruchnahme und zur besseren Ausnutzung bestehener Infrastrukturen fokussiert. Nachdem entsprechende Entwicklungspotenziale in Form von Baulücken, Brachflächen oder Nachverdichtungsmöglichkeiten im Rahmen eines Flächenmanagementkonzeptes Anfang 2016 gemeindeübergreifend ermittelt wurden, gilt es nun die Datenbasis weiter zu qualifizieren und zu klären, inwieweit die theoretisch vorhandenen Potenziale praktisch umgesetzt bzw. aktiviert werden können.



Relative Bevölkerungsentwicklung zum Basisjahr 2009

Durch Kommunikation mit den Eigentümern und - soweit erforderlich - Schaffung bauleitplanerischer Voraussetzungen soll eine möglichst umfassende Mobilisierung der Flächen vorangetrieben werden. Die bestehenden Bemühungen der Kommunen und der Verwaltung werden dabei in Form einer projektbezogenen Stelle fachlich und koordinativ unterstützt.

In einem weiteren Schritt sollen Leerstände als ergänzende „Flächenpotenziale“ in der Region EDV-gestützt erfasst werden. Da Wohnungsleerstände als Mobiltitätsreserve für einen funktionierenden Wohnungsmarkt von Bedeutung sind, haben sie auch Auswirkungen auf die Wohnbedarfsschätzung.

Monitoring und SUK-Fortschreibung

Der Monitoringbericht zur demografischen und wohnbaulichen Entwicklung zwischen 2010 und 2014 wurde am 24.03.2016 fertig- und am 14.04.2016 der Zentralen Lenkungsgruppe vorgestellt. Im Ergebnis weicht die reale Entwicklung in der Region Heide positiv von der Prognose gemäß SUK ab, sodass ein Anpassungsbedarf hinsichtlich der Wohnbaukontingentierung konstatiert werden kann. Um diesen zu quantifizieren, ist eine fundierte Bevölkerungs- und Haushaltsprognose erforderlich. Die Beauftragung einer aus der länderübergreifenden, sog. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechung, abgeleiteten kleinräumigen Bevölkerungsprognose auf Ebene der Ämter und Gemeinden durch den Kreis Dithmarschen soll allerdings erst Ende 2016 erfolgen.

Die Diskussion über den Umgang mit der hierauf aufbauenden Wohnbedarfsschätzung, daraus zu ziehende Konsequenzen und ggf. veränderte Strategien, d.h. die Fortschreibung des Stadt-Umland-Konzeptes, muss in nachgelagerten, separaten Schritten geführt werden. Hierfür bedarf es einer entsprechenden kommunalpolitischen Willensbildung im Rahmen eines moderierten Prozesses unter Einbeziehung externer Beratung und Expertisen. Dabei sollten auch mittlerweile oder in Kürze fertiggestellte sektorale Konzepte wie der Masterplan Mobilität oder die Klimaschutz-Teilkonzepte Eingang in die regionale Entwicklungsstrategie finden.

Übergangsweise und um dem erkennbaren Siedlungsdruck zu begegnen wurde mit der Landesplanung sowie der Zentralen Lenkungsgruppe abgestimmt, dass zwischenzeitliche Kontingentsüberschreitungen einzelner Gemeinden akzeptabel sind, solange es sich um begründetermaßen bedarfsgerechte Flächenausweisungen handelt, die sich an infra- und siedlungsstrukturellen und qualitativen Kriterien im Sinne des SUK orientieren und die interkommunal abgestimmt wurden.

Geschäftsführung Gewerbepark Westküste

Im Rahmen der Geschäftsführung für den Gewerbepark Westküste und die Fernwärmeversorgung wurden in 2016 insbesondere folgende Arbeiten durchgeführt:

- Verhandlung mit Unternehmen und Behörden für geplante Ansiedlungen und Betriebsvergrößerungen
- Vorbereitung von zwei Grundstückskaufverträgen sowie eines Fernwärmeliefervertrages
- Erstellung der Jahresverbrauchsabrechnungen 2015 für Kleinkunden und VITAROM
- Wirtschaftsplanung sowie die Kassen- und Rechnungsführung
- Ausschreibung und Vergabe der Stromversorgung für die Fernwärmeübergabestation für die Jahre 2017 – 2018
- Durchführung der Preisanpassung für die Fernwärmekunden zum 01.10.2016
- Durchführung der Preisanpassung für VITAROM zum 01.01.2016
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Gesellschafterversammlung
- Abstimmungsgespräche mit VITAROM hinsichtlich der Optimierung des Wärmebedarfs und der Wärmeregulierung sowie zum 2. Bauabschnitt der Gewächshäuseranlagen
- Abstimmungsgespräche mit der Raffinerie Heide GmbH zur künftigen Lieferung von Back-Up-Dampf
- Ständige Überwachung der gesamten Wärmelieferanlage

Durch ein jährliches Monitoring wurde das bisher festgelegte Pauschalhonorar von 10.000 € für die Geschäftsführung überprüft. Auf Basis der mit der Geschäftsführung betrauten Mitarbeiter sowie der Tätigkeitsberichte entstanden zur Betreuung des Gewerbeparks Westküste Personalkosten in Höhe von rd. 10.100 €. Zudem entstanden Nebenkosten von rd. 200 € für Büromaterialien, Bewirtung von Sitzungen, Portogebühren und sonstige Kosten zur Abwicklung. Die Mehrkosten in 2016 von rd. 300 € werden mit den im vergangenen Jahr eingesparten Kosten von rd. 600 € verrechnet. Für das Jahr 2017 wird keine Anpassung des Pauschalhonorars vorgenommen.

PROJEKTE

Projektsachstände, Ergebnisse und Vorausschau

Nr.	Projektbezeichnung / -beschreibung
1	**G01 Gewerbepark Westküste**
	Es wurden zwei Grundstücke im Gewerbepark Westküste mit einer Gesamtfläche von rd. 11.000 m² veräußert. Das 2015 angeseidelte Großunternehmen aus dem Chemiesektor hat den 1. Bauabschnitt im Frühjahr fertiggestellt und im Sommer anschließend mit der Produktion begonnen. Das im Jahr 2014 angesiedelte Unternehmen im Bereich Hydraulik hat aufgrund der hohen Nachfrage inzwischen die Anzahl der Beschäftigten verdoppelt und wird in 2017 die Halle erweitern.
2	**G02 Gewerbegebiet Lohe-Rickelshof**
	Nach Fertigstellung der Erschließungsarbeiten wurde die Grundstückseinteilung konkretisiert und es konnten erste Grundstückskaufverträge abgeschlossen werden. Die vielen kleinteiligen Flächenanfragen (1.000 m² - 2.500 m²) und die für größer ausgelegte Grundstücksgrößen geplante Erschließung stellt eine planerische Herausforderung dar. Um die Großzahl der kleinflächigen Grundstücksanfragen bedienen zu können ist eine zusätzliche Erschließungsstraße im nord-westlichen Quadranten eigeplant.
3	**G03 Bildungsoffensive zur Deckung des Fachkräftebedarfs**
	Die Förderung des MINT-Nachwuchses (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) steht aktuell im Fokus der Fachkräftesicherung, da die Verfügbarkeit von innovationsrelevanten Arbeitskräften mit einem MINT-Schwerpunkt für die Innovationskraft von Unternehmen, und zwar insbesondere für die Metall- und Elektroindustrie, von großer Bedeutung ist. Die Fachhochschule Westküste bietet Studiengänge zu diesen MINT-Bereichen an. Formate wie u.a. das „Late-Night-Jobbing“, die „Lehrstellenrallye“ und das „Schnupperstudium“ an der FHW sind bei den angehenden Schulabsolventinnen und -absolventen sehr gefragt und ermöglichen einen guten ersten Einblick in die künftigen Tätigkeitsfelder. Der bundesweite Wettbewerb „Jugend forscht“ bietet Schülerinnen und Schülern eine hervorragende Möglichkeit als Jungforscher und Jugendforscherinnen in die Welt der Naturwissenschaften und der Technik einzutauchen und zugleich das wissenschaftliche Arbeiten zu lernen. Fördermittelscout Martin Eckhard engagiert sich hier ehrenamtlich als Juror auf regionaler Ebene. Der Besuch der Landesentscheidung bietet hierbei eine herausragende Plattform, junge Talente sowie innovative Themen kennenzulernen und frühzeitig an die Region zu binden.
4	**G04 Geothermie-Projekt**
	Die Entwicklung einer innovativen Energieerzeugungsanlage auf Basis von Erdwärmesonden wird durch die Projektträger weiterhin vorangetrieben. Im Rahmen einer kleinmaßstäblichen Modellanlage befindet sich die Erdwärmesonde in einer Testumgebung in der Erprobung. Hieran anschließende Entwicklungs- und Umsetzungsschritte werden von der Entwicklungsagentur weitestgehend unterstützt.
5	**G05 Wasserstoff-Projekt Hemmingstedt**
	Aufbauend auf der Machbarkeitsstudie der Raffinerie Heide GmbH wurde das Projekt gemeinsam mit der Entwicklungsagentur unter dem Titel ENTREE100 weiter vorangetrieben (siehe Seite 29).

Nr.	Projektbezeichnung / -beschreibung
6	**G06 FHW in das regionale Innovationsthema „Erneuerbare Energie – Erzeugung, Speicherung“ einbinden**

Es konnte eine intensive Vernetzung mit den relevanten Instituten und Lehrstühlen der FHW aufgebaut werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Projekte ENTREE100, QUARREE100 sowie NEW 4.0, bei denen mit den Professoren eng zusammengearbeitet wird. Daneben wird die FHW bei eigenen Forschungsvorhaben und Förderantragsstellungen begleitet.

Die Zusammenarbeit mit der FHW hat sich als äußerst ergiebig und konstruktiv herausgestellt und bietet zugleich auch den Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, in Projekten der Region Heide und der Region Rendsburg mitzuwirken.

So wurde vom Studiengang „Umweltgerechte Gebäudesystemtechnik“ im Rahmen eines sechswöchigen Projektes die Westerrönfelder Tingleffsporthalle energetisch untersucht. Es wurden Gebäudedaten zusammengetragen, ausgewertet, Ideen gesammelt und verschiedene Varianten zur Senkung des Energieverbrauches und der Gebäudeerhaltung entwickelt. Diese Projektarbeit wurde durch die gemeinsame Leiststelle Fördermittelmanagement initiiert und ermöglicht. Auf Basis des Gutachtens wird in einem nächsten Schritt die Prüfung auf Fördermittel in Angriff genommen. Weitere Forschungsaktivitäten und Vorhaben, die mit Unterstützung oder auf Initiative der Entwicklungsagentur an der FH Westküste auf den Weg gebracht wurden, sind der oben genannten Auflistung der Fördermittelberatung zu entnehmen.

7 E01 Nahversorgungskonzepte

Um die durch die Schließung des Hemmingstedter Nahversorgers entstandene Lücke zu füllen wurden verschiedene Gespräche mit potenziellen Investoren und Nahversorgungsanbietern geführt, die bisher jedoch nicht in konkreten Vorhaben mündeten. Neue Impulse werden von der Erstellung eines Ortskernentwicklungskonzeptes erwartet (siehe Nr. 25). Im 3. Quartal 2016 wurde der ALDI-Markt in Lohe-Rickelshof geschlossen. Alternative, kleinflächige Nahversorger werden intensiv von der Gemeinde und der Entwicklungsagentur gesucht, um auch hier die wohnortsnahe Versorgung der älteren Bevölkerung trotz der kurzen Wege in die Stadt Heide sicherzustellen. Im Zusammenhang mit dem Mehrgenerations-Wohnkonzept Wöhrden (Grüne Energie Region Heide) wird die Integration einer „Hofkantine“ mit angeschlossenem Hofladen in Betracht gezogen. Eine Weiterentwicklung der bestehenden Ideen soll ebenfalls über ein Ortskernentwicklungskonzept erfolgen.

8 Weiterentwicklung der Einzelhandelsstandorte

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen der Nahversorger stehen weitere Vergrößerungen der Verkaufsflächen bei den Einzelhandelsketten Netto, ALDI und LIDL an. Nach der Vergrößerung des ALDI-Marktes in Wesseln wird der Standort in der Heider Schanzenstraße neben den vorhandenen EDEKA Markt an der Hamburger Straße verlagert. Im Rahmen des dort geplanten neuen Wohngebietes wird der ALDI-Markt eine direkte Anbindung zur Bundesstraße erhalten. Mit dem Umbau des Netto-Marktes in der Husumer Straße wird in 2017 auch der Standort an der Waldschlößchenstraße modernisiert. Die interkommunale Abstimmung zu diesen Vorhaben ist im Rahmen der zentralen Lenkungsgruppe erfolgt. Darüber hinaus wurden vielversprechende Gespräche bezüglich der Ansiedlung eines Babyfachmarktes in der Region geführt.
Ein passender Standort wird aktuell gesucht.

9 Heider Marktpassage

Die Firma Gundlach GmbH & Co. KG Bauträger wird bei der Vermarktung der noch übrigen Verkaufs- und Einzelhandelsflächen in der neuen Heider Marktpassage unterstützt. Es wurden Kontakte zu Projektplanern und Investoren hergestellt, die sich weiter um mögliche Mieter kümmern. Neben dem Einzelhändler Kaufland werden die Modekette C&A, ein Schuhgeschäft sowie kleinere Restaurants in den Neubau einziehen.

Nr.	Projektbezeichnung / -beschreibung
10	**Nachnutzung Telekomgebäude Heide**

Nach Verkauf des Gebäudes an einen privaten Investor, wurden erste Umbauarbeiten durchgeführt. Die Entwicklungsagentur steht bei der Vermittlung von potenziellen Mietern beratend zur Seite und stellt Kontakte her.

11 Autohofansiedlung

Die Ansiedlung eines Autohofes an der Autobahn A23 mit modernster E-Mobilitäts-Ladeinfrastruktur wird intensiv betreut. Erste konkretere Projektplanungen wurden vom Investor präsentiert und befinden sich derzeit in einem umfangreichen Abstimmungsprozess.

12 Aquakulturpark Westküste

Für einen möglichen Aquakulturpark Westküste wurde die Gesellschaft für maritime Aquakultur in Büsum von einem potenziellen Investor mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Aufgrund der stagnierenden Erträge aus der Fischerei und der steigenden Nachfrage einer wachsenden Weltbevölkerung ist eine Versorgungslücke entstanden, die bereits heute zur Hälfte durch Aquakulturen gedeckt wird. Die Aquakultur ist ein international ausgerichteter Markt mit steigenden Wachstumsraten. Die Region Heide bietet durch das innovative Nahwärmesystem im Gewerbepark Westküste gute Voraussetzungen für eine nachhaltige Produktion.

13 Wohnen & Wirken Ferienhof Riesewohld Nordhastedt

In Nordhastedt wird der ehemalige Ferienhof Riesewohld zu einem kreativen und erholsamen Naturresort umgestaltet. Auf dem Gelände plant die Vorhabenträgerin eine Kombination aus Atelierarbeit und Ferienwohnungen. Das Restaurant soll verpachtet werden und klassische regionale Küche anbieten. Im Bereich des ehemaligen Wellenbads soll eine Erholungszone entstehen. Die Entwicklungsagentur hat die Entwicklung des Nutzungskonzeptes und die Vorbereitung der zwischenzeitlich abgeschlossenen Bauleitplanung beratend unterstützt.

14 The Palace Sport & Spa Heide

Die Ansiedlung einer Sport- und Wellnessanlage, in der neben dem üblichen Angebot von Kraft- und Cardiogeräten auch spezielle Kurse und eine Wellnesslandschaft angeboten werden solllten, wurde von der Entwicklungsagentur betreut. Derzeit wird das Vorhaben durch den Investor jedoch nicht weiter verfolgt.

15 Hotelansiedlung in der Stadt Heide

Die Notwendigkeit eines Hotels in der Heider Innenstadt wird vor dem Hintergrund der touristischen Entwicklung der Stadt Heide immer wichtiger und rückte 2016 verstärkt in den Fokus. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie beabsichtigt ein potenzieller Investor zunächst die Erarbeitung einer Standortanalyse, die Voraussetzung für die Vergabe von Fördermitteln durch das Land Schleswig-Holstein ist. Sollten sich hierbei noch weitere zeitliche Verzögerungen ergeben, sind die in Aussicht gestellten Fördermittel in Millionenhöhe unter Umständen gefährdet.

16 Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte

Zum Förderaufruf „Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) wurde für die Gemeinde Wöhrden aufbauend auf den Klimaschutz-Teilkonzepten ein Förderantrag gestellt, der eine nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung aller Ortsteile zum Ziel hatte. Unter den bundesweit 277 eingereichten Fördermittelanträgen setzten sich letztlich jedoch andere durch.

Nr.	Projektbezeichnung / -beschreibung

17 BRUNNEN 18 Nordhastedt

Das Projekt „BRUNNEN 18“ beinhaltet die Getränkeproduktion und -vermarktung unter Verwendung qualitativ hochwertigen Wassers aus der Region. In drei Ausbaustufen sollen auf 8 - 10 ha rund 100 Vollzeit-Arbeitsplätze geschaffen werden.
Die Detailprojektplanung, insbesondere die Finanzierung, Wasserversorgung sowie die Grundstücksangelegenheiten wurde 2016 vom Investor vorangetrieben.

18 Ambulante Versorgung Hemmingstedt

Zur Sicherung der ambulanten Versorgung in Hemmingstedt wurden Kontakte mit dem Koordinator für ambulante Versorgung beim Kreis Dithmarschen, dem ehemaligen Geschäftsführer des Westküstenklinikums Heide, hergestellt.
Das Entstehen einer Versorgungslücke soll mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinde abgewendet werden.

19 Q02 Monitoring für die Themen Demografie und Wohnen

Der Monitoringbericht für den Zeitraum 2010 - 2014 mit den Stichtagsdaten zum 30.06.2015 wurde der zentralen Lenkungsgruppe nach Abstimmung mit der Landesplanung im April 2016 präsentiert. Für die Einleitung weiterer Schritte sind kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnungen notwendig, die Ende 2016 durch den Kreis Dithmarschen in Auftrag gegeben wurden.

20 W01 Junge Leute sanieren alte Einfamilienhäuser

Aufgrund der derzeit weitgehend positiven Lage auf dem Immobilienmarkt hat der Verwaltungsrat der Entwicklungsagentur beschlossen, die Bereitstellung von Mitteln im Rahmen einer regionalen Förderrichtlinie zur Umsetzung dieses SUK-Projektes zunächst nicht weiter zu verfolgen.

21 W02 Gemeinsam Wohnen – Alt und Jung helfen sich

Die Vermittlung von Wohnpartnerschaften im Sinne dieses SUK-Projektes wird auf Anregung der Entwicklungsagentur in das Projekt „Freiwilligen- und Ehrenamtsnetzwerk Dithmarschen“ in Trägerschaft der AWO integriert, welches voraussichtlich in 2017 startet.

22 W03 Baulückenkataster

Das Baulückenkataster wurde flächendeckend für die Region Heide im Rahmen des Klimaschutz-Teilkonzeptes „Flächenmanagement“ erstellt und steht der Öffentlichkeit im Internet zur Verfügung. Das Kataster stellt die Baulücken und Nachverdichtungsmöglichkeiten in allen Gemeinden und der Stadt Heide dar. Die Fortschreibung erfolgt im Rahmen des Projektes Interkommunales Flächenmanagement Region Heide.

23 Interkommunales Flächenmanagement Region Heide

Aufbauend auf dem Baulückenkataster wurde im November ein aktives Flächenmanagement für die Mobilisierung der Potenzialflächen sowie die Fortschreibung und Ergänzung des Katasters eingerichtet. Auch die Erhebung von Leerständen sowie die Entwicklung von Strategien zu deren Vermeidung gehört hierzu. Eine „Flächenbörse“ mit Informationen rund um Nutzungsmöglichkeiten einzelner Flächen soll im weiteren Projektverlauf in Form einer Internetplattform angeboten werden. Die Personal- und Sachkosten werden über die AktivRegion Dithmarschen im Rahmen des Landesprogramms ländlicher Raum (LPLR) Schleswig-Holstein mit 80.000 EUR zu 80% gefördert.

Nr.	Projektbezeichnung / -beschreibung

24 W07 Mehrgenerations-Wohnkonzept

Im Rahmen des Projektes Grüne Energie Region Heide wurde in Zusammenarbeit mit dem Westhof BIO eine Machbarkeitsstudie für ein Mehrgenerationenprojekt Wohn- und Kulturhof für den Standort Wöhrden erarbeitet. Mit dem Projekt soll dem demografischen Wandel in der Gemeinde entgegengewirkt werden und der Ort an Attraktivität gewinnen. Geplant sind die Schaffung von mehreren barierefreien Wohneinheiten, ansprechende Aufenthaltsflächen für Jung und Alt sowie ein Kultur- und Gewerbehof mit einem Gemeinschaftshaus. Die Ansätze sollen im Rahmen eines Ortskernentwicklungskonzeptes aufgenommen und konkretisiert werden.

25 Ortskernentwicklungskonzepte

Im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) werden Maßnahmen der Integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) wie die Erstellung der Ortsentwicklungskonzepte zu 75 % mit bis zu 450.000 EUR gefördert. Darauf aufbauende und anschließende Investitionsmaßnahmen der Dorferneuerung und -entwicklung können im Rahmen eines jährlichen Wettbewerbs gefördert werden. Die Gemeinden Hemmingstedt, Ostrohe und Neuenkirchen haben die Erstellung von Ortskernentwicklungskonzepten in 2016 beschlossen. Die Anträge wurden von der Entwicklungsagentur vorbereitet, eingereicht und im 1. Quartal 2017 vom Fördermittelgeber entschieden.

26 ExWoSt „Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen“

Mit dem Programm „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) regelmäßig innovative Planungen und Maßnahmen zu wichtigen städte- bau- und wohnungspolitischen Themen. Zum Förderaufruf „Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen in wachsenden Kommunen - Erhebung und Erprobung von Bausteinen eines aktiven Managements“ wurde eine Bewerbung als Modellvorhaben für die Stadt Heide Ende 2016 eingereicht, welches das interkommunale Flächenmanagement ergänzen soll.
Aufgrund der herausgehobenen Bedeutung der Stadt Heide als Wohn- und Versorgungsschwerpunkt, der zahlreichen Potenzialflächen sowie des Wohnungsdrucks sind für das Stadtgebiet ergänzende Handlungsbausteine in Form von Planungswerkstätten, städtebaulichen Entwürfen und einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen.
Die Entscheidung über die Förderung soll im 1. Quartal 2017 fallen.

27 L05 Entwicklung eines Corporate Designs

Das Corporate Design wurde in Form eines Gestaltungsleitfadens im Dezember fertiggestellt und wird in 2017 zur Umsetzung bei der Stadt Heide, dem Amt KLG Heider Umland und der Entwicklungsagentur Region Heide kommen. Es umfasst detaillierte Angaben zu einem einheitlichen und regionalen Auftritt beispielweise bei Geschäftspapieren, Visitenkarten, Plakatierungen und anderen Printmedien. Zudem wurde ein Vorschlag für die Integration des neuen Erscheinungsbildes in die Internetauftritte kommunaler Einrichtungen erarbeitet, dessen Umsetzung bei der Stadt Heide bereits in die Wege geleitet wurde.

28 L07 Regionales Ökoflächenkonzept

Im SUK ist die gemeinsame regionale Koordinierung von Ausgleichs- und Ökopoolflächen bereits als Ziel beschrieben. Die bisher ausgewiesenen Ausgleichs- und Ökopoolflächen der Stadt Heide, des Amtes KLG Heider Umland und des Deich- und Hauptsielverbandes Dithmarschen liegen innerhalb oder am Rand des regionalen Verbundsystems. Der Erwerb von Ausgleichsflächen wird aufgrund des stetig knapper werdenden Flächenangebotes immer schwieriger und vor allem teurer. Durch Bündelung des Erwerbs und der Bevorratung von Ausgleichs- und Ersatzflächen könnte für Eingriffsvorhaben im SUK-Gebiet ein kostengünstiger und effizienter Flächenpool angelegt werden, aus dem sich die Stadt Heide und das Amt KLG Heider Umland bei Bedarf bedienen können. Werden die Ausgleichs- und Ersatzflächen bei der unteren Naturschutzbehörde als Ökokontoflächen beantragt, profitieren die Stadt und die Gemeinden bei vorausschauender Planung durch eine Verzinsung der Ökopunkte (derzeit 3 % pro Jahr für max. 10 Jahre) von einer Wertsteigerung. Erste Vorgespräche verliefen positiv, so dass eine Vertiefung der Projektidee in 2017 angestrebt wird.

Nr.	Projektbezeichnung / -beschreibung
29	**Tourismuskonzept Region Heide**
	Die Agentur inspektour aus Hamburg hat ein Tourismus- und Regionalmarketingkonzept für die Region Heide erarbeitet, in dem das Optimierungspotenzial für die Einrichtungen der Region Heide überprüft wurde. Es wurde damit eine Grundlage für eine engere regionale Zusammenarbeit im touristischen Bereich geschaffen, die es in der nächsten Zeit weiter zu vertiefen gilt. Das Projekt wurde über die AktivRegion zu 80 % mit Mitteln aus dem Landesprogramm ländlicher Raum Schleswig-Holstein kofinanziert.
30	**V01 Regionaler Masterplan Mobilität**
	Auf Grundlage einer umfassenden Bestandsaufnahme samt Haushaltsbefragung und Verkehrserhebungen sowie verschiedener Beteiligungsformate wurden Leitlinien für die Verkehrsplanung und ein Maßnahmenkompendium für die Region Heide erarbeitet. Der Entwurf des Schlussberichts zum Masterplan Mobilität befindet sich seit Herbst 2016 in der Endabstimmung. Er wird in der nächsten Zentralen Lenkungsgruppe 2017 vorgestellt.
31	**V02 Mobilitätskonzept Daseinsvorsorge**
	Aspekte der Daseinsvorsorge im Mobilitätsbereich wie beispielsweise die Sicherstellung der Erreichbarkeit von Bedarfseinrichtungen werden im Masterplan Mobilität mit behandelt.
32	**V03 Regionales Radverkehrskonzept**
	Grundlagen eines regionalen Radverkehrskonzepts werden ebenfalls im Rahmen des Masterplans Mobilität erarbeitet. Anschließende vertiefende Betrachtungen sind erforderlich und von Seiten der Stadt Heide vorgesehen.
33	**Grüne Energie Region Heide**
	Im Rahmen des Ende 2016 abgeschlossenen Projektes „Grüne Energie Region Heide“ strebte die Entwicklungsagentur Region Heide seit 2014 zusammen mit den Wirtschaftspartnern Stadtwerke Heide und Westhof BIO anhand einzelner Bausteine den Aufbau zukunftsfähiger Versorgungs- und Infrastrukturen in der Stadt-Umland-Region Heide zur nachhaltigen Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe sowie der Partnerschaft von Stadt und Land an. Mit dem Konzept für den Wohn- und Kulturhof Wöhrden wurde ein Modell für ein nachhaltiges Leben (Mehrgenerationenwohnen, Versorgen, Gemeinschaft, etc.) im ländlichen Raum skizziert (mehr unter Nr. 24). Die Machbarkeitsstudie der Stadtwerke Heide GmbH zu einer Gründung von Stadt-Umland-Werken wurden in den einzelnen Gemeinden präsentiert. Ein externes Beratungsbüro bewertet bis Anfang 2017 die einzelnen Beteiligungsformen, sodass mit einer Grundsatzbeschlussfassung der Amtsgemeinden im 1. Halbjahr 2017 gerechnet werden kann. Ein Rabattmodell für Kunden wurde inzwischen von den Projektpartnern Stadtwerke Heide GmbH und dem Westhof BIO erfolgreich getestet, sodass eine Fortführung nicht auszuschließen ist. Mit der Machbarkeitsstudie für ein Mehrgenerationenwohnen wurden erste Denkansätze für eine Attraktivitätssicherung der Gemeinde Wöhrden erarbeitet (lfd. Nr. 24).
34-38	**Klimaschutz-Teilkonzepte Region Heide**
	Mit insgesamt fünf Klimaschutz-Teilkonzepten, welche im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundes zu 50 % gefördert sind, wurden für die Bereiche Flächenmanagement, Liegenschaften, Wärmenutzungspotenziale, Erneuerbare Energien sowie den Gewerbepark Westküste energetische bzw. klimaschutzorientierte Optimierungsmöglichkeiten ermittelt. Im Projektzeitraum Januar 2015 bis März 2016 wurden durch die beauftragten Büros Bestandsaufnahmen und Potenzialanalysen in Zusammenarbeit mit Amts- und Stadtverwaltung durchgeführt sowie konkrete Maßnahmen und Vorhaben entwickelt. Eine Akteursbeteiligung fand anhand von Lenkungsgruppen für die einzelnen Klimaschutz-Teilkonzepte mit Vertretern u.a. der Kommunalpolitik statt. Die Konzepte finden Eingang in die weiteren Planungen der Gemeinden, wie beispielsweise über die Ortskernentwicklungskonzepte, das interkommunale Flächenmanagement oder die Fortschreibung in Form von energetischen und städtebaulichen Quartierskonzepten.

ENERGIEWENDE-PROJEKTE

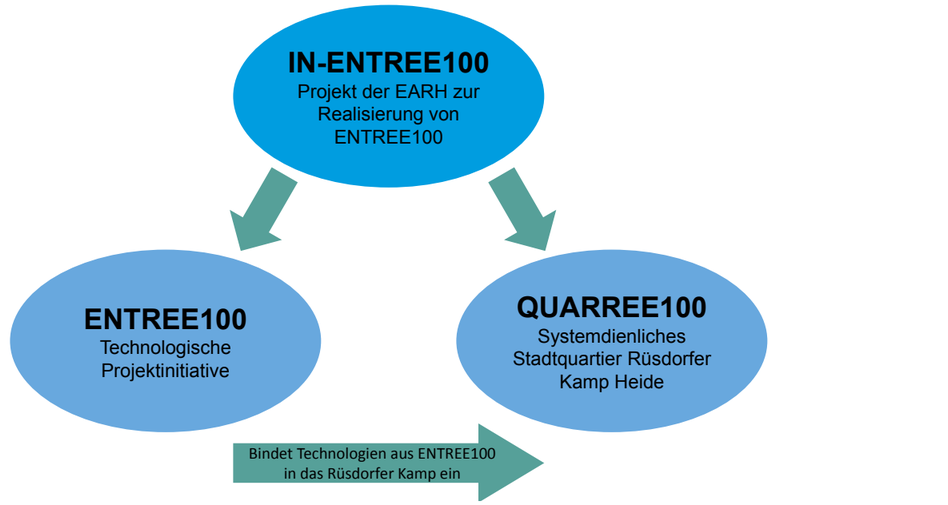
Tagesgeschäft

Leitziel - Enerigewende

Ein besonderes Ziel der Entwicklungsagentur Region Heide ist es, die Energiewende in der Region, in Deutschland und auch international voranzutreiben. Hierfür ist es notwendig, neben der Erzeugung regenerativen Stroms die Nutzung dieser gewonnenen Energie auch Sektorenübergreifend, d.h. im Wärmemarkt oder dem Mobilitätsbereich, zu erforschen, entwickeln, demonstrieren und auszubauen. Durch derartige Aktivitäten wird es zukünftig möglich, die Volatilitäten von Wind- und Solarenergie noch besser auszunutzen. Heute werden in Schleswig-Holstein mehr als 8 % der erneuerbaren Energien, die potenziell erzeugt werden könnten, durch Abregelungen nicht nutzbar. Der volkswirtschaftliche Schaden lag 2016 allein in Schleswig-Holstein bei ca. 295 Mio. €.

Mit den Projekten ENTREE100, QUARREE100 und IN-ENTREE100 möchte die Entwicklungsagentur eine nachhaltige Plattform in der Region schaffen, die es neuen Technologien der Sektorenkopplung ermöglicht, sich zu entwickeln.

Das Projekt IN-ENTREE100 ist dabei die organisatorische Einheit zur Initiierung und Steuerung. Das Projekt ENTREE100 ist die technologische Projektinitiative. Und das Projekt QUARREE100 ist die Anwendung von ausgewählten Technologien in der Umsetzung in einem systemdienlichen, effizienten Wohnquartier der Zukunft - dem Rüsdorfer Kamp.



IN-ENTREE100
„Innovationsorientiertes Netzwerk zur vollständigen stofflichen oder energetischen Transformation der erneuerbaren Energien an der Westküste Schleswig-Holsteins (IN-ENTREE100)“

Wir fördern Wirtschaft
EU.SH
Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein

Mit dem Vorhaben „IN-ENTREE100“ beabsichtigt die Entwicklungsagentur Region Heide weltweit erstmalig in einer großtechnischen Demonstrationsumgebung Akteure für innovative Power-to-X-Technologie in einem regionalen Netzwerk zusammenzuführen. Hiermit werden Wissenschaft, Industrie und Anwender gemeinsam neue Energiesysteme und -konzepte entwickeln, am Standort Heide im großtechnischen Maßstab (Multi-MW-Klasse) integrieren und demonstrieren sowie damit die Weichen für ein technologisch exzellentes und wirtschaftlich wettbewerbsfähiges Energiesystem stellen. Im Rahmen des innovationsorientierten Netzwerks werden die notwendigen systemischen Strukturen für den Aufbau und einer zeitnahen Umsetzung dieses Netzwerks in der Region geschaffen. Mit dem Projekt beteiligt sich die Entwicklungsagentur Region Heide direkt und aktiv an der Fortschreibung der Energiewende.

Das Projekt begann zum 01.08.2016 und hat eine Laufzeit von 2,5 Jahren. Es wird vom Land Schleswig-Holstein auf Basis der „Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von anwendungsorientierter Forschung, Innovationen, zukunftsfähigen Technologien und des Technologie- und Wissenstransfers (FIT-Richtlinie)“ mit Mitteln des EFRE und des Landes mit einem Zuschuss von 377.262 € zugunsten der Entwicklungsagentur Region Heide unterstützt.

Seit 01.11.2016 ergänzt Frederic Pfeffer als Projektleiter IN-ENTREE100 das Team und ist ausschließlich für das Thema tätig. Durch die enge Verzahnung zu den Technologie- und Förderthemen ist Herr Eckhard als Leitstelle Fördermittelmanagement ebenfalls nachhaltig integriert.

Tätigkeiten in 2016:

Mit den Tätigkeiten in 2016 konnten insbesondere in der Strukturierung des Netzwerks und dem gesellschaftsrechtlichen Aufbau deutliche Fortschritte gemacht werden. Ein derzeit verfolgtes Modell sieht die Gründung einer Gesellschaft unterhalb der EARH vor, welche die Tätigkeiten von ENTREE100 als Netzwerk durchführt und gleichzeitig auch die Möglichkeit bietet, für Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte externe Finanzierungspartner einzubinden. Dieses Konstrukt wird in 2017 mit den Gremien der EARH abgestimmt und danach der Kommunalaufsicht angezeigt. Mit diesem Konstrukt wird die avisierte Zielstellung des Netzwerks Projekte vor Ort in die Demonstration zu bringen und die verschiedenen Akteure zu bündeln realisierbar.

Des Weiteren wurde das Netzwerk um weitere strategische Partner erweitert. Hierzu zählen u.a. die Unternehmen Nordgröön Energie GmbH & Co.KG, die Mitsubishi Hitachi Power Europe GmbH und die GP Joule GmbH.

In enger Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Westküste (FHW) wurde im Zuge von IN-ENTREE100 eine erste Masterthesis formuliert. Thema: „Elektrolyse als zuschaltbare elektrische Last“. Diese Thesis wird ab Februar 2017 aktiv bearbeitet.

ENTREE100
„Energiesystem-Transformation mit Power-to-X: Resiliente, integrierte und skalierbare Systeme zur vollständigen Nutzung erneuerbarer Energien (ENTREE100)“

Mit diesem Projekt wird das übergeordnete Ziel einer großskaligen Energieversorgung mit sehr hohen Anteilen erneuerbarer Energien verfolgt. Zentrale Rahmenbedingungen sind hier vor allem die Beibehaltung einer hohen Versorgungssicherheit unter Berücksichtigung von hohen Volatilitäten bei der Einspeisung, unsicheren Einspeise- und Lastprognosen, sowie der Umgang mit unvorhersehbaren Ereignissen (Resilienz). Dazu werden Transformationslösungen für die Integration hoher EE-Anteile auf allen Skalen der Energieversorgung entwickelt, die von lokalen industriell-gewerblichen Lösungen bis hin zu nationalen und internationalen Systemlösungen reichen und durch P2X-Ansätze realisiert werden. In diesem Zusammenhang zeichnet sich das Vorhaben besonders durch die innovative Integration der noch jungen Technologien in bereits bestehende industrielle Strukturen am Beispiel einer Raffinerie und ihrem industriell-gewerblichen Umfeld aus. Es wird im Verlauf des inter- und transdisziplinären Projekts gezeigt, dass Industrie, Gewerbe und Kommunen nicht nur Beiträge zur Energiewende leisten können, sondern sich daraus sogar internationale Wettbewerbsvorteile, neue Produkte, neue Arbeitsplätze und eine höhere Versorgungssicherheit ergeben. Damit wird eine zunächst regionale und später nationale Grundlage für eine resiliente und vollständig erneuerbare Energieversorgung geschaffen.

Tätigkeiten in 2016

Während der Jahreswende 2015/2016 hat die Entwicklungsagentur Region Heide zusammen mit der Universität Bremen nachhaltig an einer Teilnahme an der Förderbekanntmachung „Kopernikus – Projekte der Energiewende“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gearbeitet. Hierbei wurde ein Verbundprojekt initiiert, welches aus 52 Partnern (Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, kommunalen Einrichtungen sowie Vereinen und Verbänden) bestand.

Die Projektskizze wurde am 08.01.2016 fristgerecht beim BMBF eingereicht mit einem Projektvolumen von ca. 41,6 Mio. € und einem von Fördervolumen von ca. 30 Mio. € mit einer Projektlaufzeit von 3 Jahren. Am 05.04.2016 wurden von Frau Wanka (Bundesforschungsministerin) die Siegerprojekte vorgestellt – ENTREE100 gehörte nicht dazu. Gleichwohl hat das Projekt seitens des BMBF bis heute keine formelle Absage erhalten, da das Projekt ebenfalls als herausragend bewertet wurde. Mit einem Treffen in der EARH am 07.06.2016 haben die Konsortialführer von ENTREE100 beschlossen, dieses Projekt und Konsortium zusammenzuhalten und fortzuführen.

Seit Mitte 2016 befindet sich die EARH in Bezug auf Förderung für das Gesamtprojekt ENTREE in direkter Abstimmung mit der EU – DG ENER, Hydrogen Europe und FuelCell & Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU). Hier gibt es über FCH JU den Wunsch, ein regionales Großvorhaben im Bereich Wasserstofftechnologien zu unterstützen. Zudem generieren die Parteien EU-KOM, Hydrogen Europe und FCH JU die inhaltliche Ausgestaltung der Wasserstoff-Förderprogramme im Rahmen von Horizon 2020.

Folgende inhaltliche Themen wurden (und werden auch in 2017) diesbezüglich begleitet:

- Umsiedlung eines bereits bewilligten Power-to-Methanol-Projekts (Horizon 2020) an den Standort Region Heide.
- Ansiedlung eines innovativen Autohofs mit der Zielstellung der ersten Wasserstofftankstelle (grüner Wasserstoff) in Schleswig-Holstein
- Integration eines innovativen Druckluftspeicherprojekts in das Projekt NEW4.0
- Übertragung eines Druckluftspeicherfunktionsmusters zum Energiepark der FHW
- Ansiedlung eines Anwenders für Batteriespeicher in Kooperation mit den Stadtwerken Heide
- Integration eines Funktionsmusters eines Schwungmassenspeichers im Energiepark der FHW
- Unterstützung der FHW bzgl. Aufbau Campus100 als Standort für Power-to-X-Technologien
- Großtechnische Wasserstoffversorgung für eine Bewerbung der Fa. Alstom im Rahmen „erster Wasserstofftriebwagen“ bei der Ausschreibung der Schienennetze in Schleswig-Holstein.
- Detektion einer innovativen Power-to-Heat-Technologie
- Integration eines niederländischen Unternehmens als Partner im dem Segment Power-to-Ammoniak
- Aufbau einer Wasserstofferzeugungsanlage im Multi-MW-Maßstab

Viele dieser Tätigkeiten erfolgen seitens der EARH in enger Abstimmung mit der Raffinerie Heide, die ebenfalls Konsortialpartner von ENTREE100 ist und das Projekt nachhaltig unterstützt.

QUARREE100
„Resiliente, integrierte und systemdienliche Energieversorgungssysteme im städtischen Bestandsquartier unter vollständiger Integration erneuerbarer Energien (QUARREE100) – Reallabor Rüsdorfer Camp“

Ziel ist die Entwicklung eines zellulären und effizienten Strom- und Wärmeerzeugungs- und -versorgungskonzeptes nach dem Subsidiaritätsprinzip, das sowohl zentrale als auch dezentrale regenerative Energiequellen berücksichtigt und durch eine intelligente Steuerung auf Quartiersebene das regionale Stromnetz entlastet. Durch das Zusammenspiel verschiedener erneuerbarer Energieträger, Konversionstechnologien und Speicher werden im Quartier Flexibilitäten und Dienstleistungen für das umgebende Energiesystem erzeugt und gleichzeitig Strom aus erneuerbaren Quellen vollständig verwertet.

Luftbild „Rüsdorfer Kamp“

Blickt man auf den Wärmebereich, dann spielt der Ausgleich zwischen Wärmebereitstellung und -abnahme für Klimaschutz und eine erfolgreiche Energiewende eine wesentliche Rolle. Untersucht werden soll deshalb die Möglichkeit eines kommunalen einspeise- und entwicklungsoffenen Wärmeverbundsystems. Die Umsetzung eines demokratischen Niedertemperatur-Nahwärmenetzes für Wärmeenergie soll in Kombination mit bivalenten Wärmepumpen für ein hoch effizientes und zugleich resilientes Wärmekonzept sorgen, in das sowohl Neubauten als auch Bestandsbauten integriert werden können. Eine flexible Einspeisung und Entnahme von Wärme auf unterschiedlichen Temperaturniveaus ermöglicht die Einbindung einer Vielzahl an Energiequellen, die ansonsten schwer kombinierbar sind.

Mit Blick auf den Strombereich wird für ein hohes Maß an Effizienz der Ansatz einer möglichst hohen Elektrifizierung mithilfe im Quartier erzeugten Photovoltaikstroms verfolgt. Die PV-Dächer sollen nicht nach Bedarf, sondern nach Maximierung im Sinne einer systemdienlichen Selbstversorgung ausgerichtet werden. Wichtig ist dabei das prinzipielle Ziel, dass das Quartier möglichst wenig Belastung für die vorgelagerten Netze darstellt, aber größtmögliche Dienstleistungen übernehmen kann, insbesondere in Hinsicht auf Speicherung und flexible Lasten. Dabei anfallende Stromüberschüsse sollen elektrochemisch in zentralen Batteriespeichern und thermisch bzw. chemisch in Wärme- und Gasspeichern gespeichert werden.

Darüber hinaus sollen z.B. auch die potenziellen Beiträge einer hybriden Mobilität für individuellen und öffentlichen Verkehr untersucht und in beispielhaften Lösungen umgesetzt werden.

Mit diesen Zielen wird die Entwicklung von skalierbaren und übertragbaren Lösungen ermöglicht, die im Quartier einen hohen Anteil von erneuerbaren Energien in allen Sektoren zulassen, das Quartier dabei ins Gesamtenergiesystem integrieren und den lokalen und regionalen Akteuren breite Partizipationsmöglichkeiten bei Gestaltung und Nutzenverwertung bietet. Dafür sind innovative Technologien nötig, die auf der Skala von Quartieren und regionalen Verbünden aus Siedlungen, Gewerbe und Industrie zu einer hochgradig flexiblen Versorgung mit Energieträgern inklusive der Kopplung der dazugehörigen Versorgungssysteme beitragen. Diese werden im vorliegenden Vorhaben entwickelt, getestet und im Reallabor implementiert. Des Weiteren sind übertragbar einsetzbare Werkzeuge für eine Planung von integrierten, systemdienlichen und resilienten quartiersbezogenen Energiesystemen nötig, für die ein Baukasten mit Werkzeugen von Simulations- und Analysetools bis hin zu Partizipationskonzepten entwickelt wird. Die erarbeiteten Technologien, Systeme und Konzepte werden im Reallabor Rüsdorfer Kamp für die partizipative Umgestaltung und Entwicklung eines heterogenen Quartiers genutzt und ihre Leistungsfähigkeit sowie Übertragbarkeit mit einem anspruchsvollen Monitoringkonzept überprüft

Tätigkeiten in 2016

Das Projekt „QUARREE100“ wurde im Juni/Juli auch auf Anregung des Bundesforschungsministeriums von der EARH zusammen mit der Universität Bremen und der technischen Universität Braunschweig im Rahmen der BMWi/BMBF-Ausschreibung gemäß der Richtlinie zur Förderinitiative „Solares Bauen/Energieeffiziente Stadt“ im Rahmen des 6. Energieforschungsprogramms der Bundesregierung erarbeitet und erstellt.

Die technologische Basis integriert dabei nachhaltige Bestandteile aus dem Projektansatz „ENTREE100“, ergänzt um quartierbezogene Aspekte und Besonderheiten.

Die Projektskizze wurde am 20.07.2016 fristgerecht beim BMBF/BMWI eingereicht mit einem Projektvolumen von ca. 21,5 Mio. € und einem von Fördervolumen von ca. 19 Mio. € mit einer Projektlaufzeit von 5 Jahren. Als Projektbeginn ist derzeit der 01.07.2017 avisiert.

Mit Stand 31.12.2016 gab es seitens der beiden Ministerien BMBF und BMWI noch keine Förderentscheidung. Hier gibt es zwischen den beiden Ministerien noch grundsätzlich unterschiedliche Auffassungen, über die Zuordnung aller eingereichten Projekte zu den beiden Ministerien.

Nach Einreichung des Projekts steht die Entwicklungsagentur im regelmäßigen Austausch mit der Stadt Heide, um zwischen diesem Projektansatz und den bereits laufenden Tätigkeiten der Stadt (Erarbeitung eines städtebaulichen und energetischen Quartierskonzeptes) eine fortführende Abstimmung zu erlangen. Einzelne Maßnahmen können ohne Bewilligung nicht umgesetzt werden, da dieses förderschädlich wäre.

REGION HEIDE
Vielfalt im Nordseewind

Kontakt

Entwicklungsagentur Region Heide AöR
Hamburger Hof 3 • 25746 Heide

Telefon: +49 (0) 481 123 70 3-0
Telefax: +49 (0) 481 123 70 3-33
E-Mail: info@region-heide.de
Internet: www.region-heide.de

Bildnachweise: Titelbild: Schwender (Stadt Heide); Rüsdorfer Kamp: EARH;
Luftbild Gewerbe Kreisel: EARH; Bilder: Organisatorisches/Projekte/Großprojekte: Selected by freepik